Zwey Lustige

Schöne Neue

Weltliche/ wackere Lieder/ welche Newlich seynd in Druck auß gangen Das Erste/ Es wolt ein Fuhrman in Elsas Fahrn/ in seiner eignen Melodey.

Das ander.

ACH wo sol ich mich wenden hin/ Inn Mahlers Thon.

Gedruckt u Straubin

Das erste Lied.

ES wolt ein Fuhrman ins Elsas fahren / er wolt ein Fuder Wein auffladen / darzu den aller hederle / zum fitz vnd federle / darzu den aller besten.

Alßbald er vber die Brucken nauß fuhr / da patchset sein Geysel / da knalet sein Schnur / zu zum allen hederle / zum fitz vnnd federle / seine Rößlein theten traben.

Er fuhr für einer Fraw Wirthin Hauß / die Wirthin sahe zum Fenster rauß / mit jhren braunäugelein hederle / zum fitz vnd federle / mit jhren braunäugelein klare.

Vnnd da der Fuhrman in die tuben nein trat / die Wirthin bey Gästen saß / sie brunen gleich wie

ein hederle / zum fitz vnd federle / sie brun gleich wie ein Rosen.

Fraw Wirthin habt jhr nicht so vil gewalt / das jhr ein Fuhrman übber Nacht behalt / vier Roß vn ein hederle / zum fitz vnd federle / für Roß vnd ein Wagen.

Vnd wann ich nicht sovil gewalt solt haben / was würd mir dañ mein Wirthschafft tragen / mein Mañ der heist der hederle / zum fitz vnd federle / mein Mann ist selten daheime

Fraw wirthin was ist ein ding / das ich ewern M daheime find / bey seinem hederle / zum fitz vnd fede nem Frewelein junge.

Vnd wen mein Ma heime ist / so ist er ins Pfa vnd trischt / trischt nichts

hederle / zum fitz vnd federle / trischt nichts dan klaren Weitzen.

Alßbald der Wihrt nun heime kam / so hett sein Frawelein ein andern Man / der schimpff thet sie zum hederle / zum fitz vñ federle / der schimpff thet sie gereuen.

Die Fraw Wirthin war voller list / sie stecket den Knaben in die Kist / Vnd schub den Schlüssel zwischen die Brüst / zum fitz vnd federle / sie sprach [illegible] jhn verlohren.

[illegible] hastu den verlohren den / so trag mir rein mein [illegible] Büchsen / laß mich den [illegible]le / zum fitz vnd federle / laß [illegible] Kisten auffhauen.

[illegible]ald die Kisten auffgehauen [illegible] darinen ein junger Knal

er brañ alß wie ein Hederle / zum fitz vnd federle / er bran alß wie ein Rosé.

O lieber Wirth laß mich doch leben / ich wil dir vier hundett Taler geben / auß meines Vattershederle / zum fitz vnd federle / auß meines Vatters Daschen.

Der Wirth gedacht in seinem mut / vierhundert Thaler seind mir gut / hab ich ein weil zu hederle / zum fitz vnd federle hab ich ein weil zu zerꝛ

Den Mann sol man briglen alzeit / der sein Weib vmbs Gelt treg leyt / auch wol mit Neſtlen hederle / zum fitz vnd federle / auch wol mit Neſteln hauen.

Vnnd der vnß dißes Liedlein sang / ein freier Knab ist er bekand / er ats gar wol zum hederle / znm fitz vñ derle / er hats gar wol gesungen.

Das ander Lied.

ACh wo sol ich mich wenden hin/ daß ich erfrewt mög werden/ mir ist betrübt / Hertz / Muth vnnd Sinn/ mich kräncken vil beschwerdē/ O Cupido/ O Cupido/ wie tieff hast mich getroffen / in angst vnd qual gesetzt also/ das ich muß stetigs hoffen.

Ein schöne Jungkfraw Tugentsam / köndt mir mein Schmertzen stillen / die ich nit nenn / vor zucht vnd scham / ich leyde vmb jhrent willen/ mein Lieb hab ich zu jhr gestelt / in züchten vnd in ehren / hab ich sie mir frey außerwehlt / sonst keine thu ich begeren.

Schön/ Reich/ Fromb vnd Tugendt voll/ ist die Jungkfraw geboren/ mit züchten vnd scham wie es sein sol/ ich hab sie außerkoren/ all frewd vnd

kurtzweil disser Welt/hab ich von mir gesedet/zu der Jungkfraw obgemelt/ hab ich mein Hertz gewendet.

O trewer Gott ich bitte dich/ste-ht es in deinem Willen/ bescher mir die Jungkfraw bitt ich/mein schmertzē mit zu stillē/zu eim Gemahl allezeit/ in Lieb vnd Leid dermassen/ gedultig-klich insonderheit/ sie nimmermehr verlassen.

Dann ich auch daß vertrawen hab/ der Jungkfrawen Hertzen ver-schlossen/werd fest vnd stet bleiben be-vorab/ in Liebe vnverdrossen/ da-rumb ich dir diß Liedlein sing/ deß Tags offtmahls mit schmer-tzen/ GOTT geb daß mir gar nichts müslinge/ Glück hilff du meinem Hertzen.

ENDE.